



MITTAGSPOST

27.09. Ausgabe 15/2019

Klimaschutz

Es war zu erwarten, dass das Klimaschutzpaket nicht alle zufriedenstellen würde. Dass uns der Wind aber so heftig ins Gesicht wehen würde, ist natürlich bedenklich. Daher zunächst die gute Nachricht: Wir handeln. Jetzt. Mit dem umfassendsten Klimaschutzprogramm der Geschichte unseres Landes und einem milliardenschweren Investitionspaket wollen wir die Klimaziele erreichen. Und dies auf [sozial verträgliche Art und Weise](#). Dabei haben wir durchgesetzt, dass die Fortschritte jährlich verbindlich überprüft werden und nachgesteuert wird, wenn es nötig ist.



Dies stellt zunächst den Rahmen dar, mit dem man durchaus arbeiten kann und der in den kommenden Wochen mit

umsetzungsfähigen Details gefüllt wird. Die werden wir Euch zeitnah aufgelistet gesondert schicken. Hätten wir uns mehr gewünscht? An vielen Stellen: Ja. Doch das Paket bedeutet bereits eine völlige Umwandlung der Energiepolitik. Es wird sich viel für uns alle ändern.

Europol

Dranbleiben ist auch das Stichwort bei Europol. Als Leiterin der deutschen Delegation der Parlamentarischen Kontrollkommission von Europol habe ich zu Wochenbeginn an einem koordinierenden Treffen in Brüssel teilgenommen. Ziel der Kommission ist es nicht nur, ein Auge auf die Arbeit der europäischen Polizeibehörde zu haben, sondern auch für deren Handlungsfähigkeit Sorge zu tragen. Dies ist angesichts der aktuell unbefriedigenden Budgetentwicklung nicht selbstverständlich. Sprich: Wir brauchen mehr Geld. Darüber habe ich mit meinen EU-Kollegen das Gespräch gesucht, genau wie mit Boris Pistorius, der als niedersächsischer Innenminister bei Sicherheitsthemen auch immer weit vorne ist. Weitere Themen waren grenzübergreifende Ermittlungen, verbesserter Datenaustausch & Datenschutz und was der Brexit für Europol bedeutet. Außerdem haben wir den deutschen EU-Vorsitz im nächsten Jahr vor Augen und planen die Themen, die wir dann vorantreiben wollen.



Mit Boris Pistorius und Catherine de Bolle, Chefin von Europol

Fraktion

Es ist vollbracht: Rolf Mützenich ist zum neuen Fraktionschef der SPD-Bundestagsfraktion gewählt worden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, Rolf hat 97,7 Prozent der Stimmen erhalten. Bei den sieben Vizefraktionschefs gibt es zwei Veränderungen: Für Mützenich rückt Gabriela Heinrich für die Bereiche Außen und Verteidigung in die Fraktionsspitze auf. Den Vizevorsitz für Gesundheit und Bildung übernimmt die Duisburgerin Bärbel Bas, da Karl Lauterbach für diesen Posten wegen seiner Kandidatur für den Parteivorsitz nicht wieder antreten wollte.

THW

Nachdem ich Montag und Dienstag in Brüssel bei Europol verbracht habe, bin ich direkt vom Flughafen in Berlin weiter zum Bundestag gedüst, denn ich wusste ja, dass die Kolleginnen und Kollegen vom THW dort sein würden. Es



fand wieder die Veranstaltung „MdB trifft THW“ statt. Dort gibt es seit vielen Jahren für Abgeordnete des Deutschen Bundestages die Möglichkeit, das THW praktisch zu erleben mit der ganzen Bandbreite seines Könnens. Und wir können mit THW-Angehörigen aus den Ortsverbänden ins Gespräch kommen. Natürlich auch mit meinen sympathischen Kollegen aus Niedersachsen und meinem Wahlkreis.

Gesetzesvorhaben

Wichtige Gesetze haben wir auch beraten: in erster Lesung das von der Bundesregierung beschlossene **Pflegelöhneverbesserungsgesetz**. Damit schaffen wir die Grundlage für bessere Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen in der Pflege. Wie das umgesetzt werden soll, kann [hier](#) nachgelesen werden.

Außerdem gehen wir **gegen missbräuchliche Abmahnungen** vor. Abmahnungen dienen dazu, Streitigkeiten im Wettbewerbs-, Marken- oder Urheberrecht kostengünstig, schnell und außergerichtlich beizulegen. Sie werden allerdings auch immer wieder missbräuchlich ausgesprochen und verfolgen dann lediglich den Zweck, Abmahngebühren und Vertragsstrafen zu kassieren. Solche Abmahnungen sind besonders für kleine Unternehmen, Onlineshops oder Vereine ein großes Problem. Der [Gesetzentwurf zur Stärkung des fairen Wettbewerbs](#), den wir diese Woche in erster Lesung beraten haben, zielt auf die Eindämmung dieses Missbrauchs ab.

Das Hebammenreformgesetz, das wir in zweiter und dritter Lesung im Bundestag beraten haben, soll dafür sorgen, dass die Hebammenausbildung moderner und attraktiver wird. Hebammen helfen bei einem guten Start ins Leben und leisten somit eine für unsere Gesellschaft unverzichtbare Arbeit. Deren Ausbildung wird nunmehr vollständig akademisiert in einem dualen Studium mit hohem Praxisanteil. Die angehenden Hebammen erhalten während des gesamten Studiums eine Vergütung. Das Gesundheitssystem wird komplexer, die [neue Hebammenausbildung](#) hält damit nun Schritt.

Wir hatten also alle Hände voll zu tun in dieser ersten Sitzungswoche (Donnerstag bis nachts halb 2!). Vor allem aber haben wir viel geschafft. Ich hoffe, wir behalten dieses Tempo bei.